Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 115 (2008)

Heft: 6

Rubrik: SVT-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Fasern für Medizin- und Hygiene-Textilien (inkl. Smart Textiles, Haftungsfragen)
- Fasern für Verbundwerkstoffe, Transportwesen und Berufsbekleidung
- Fasern und Textilien im Zusammenhang mit dem Klimawandel (Wasserwirtschaft, Geotextilien, Agrotextilien)
- EU Forschungsprojekte

Wir bedanken uns für die bisherige fruchtbare Zusammenarbeit mit den internationalen Fachverlagen und möchten die Vertreter der führenden Fachmedien gleichzeitig ersuchen, uns weiterhin so grosszügig zu unterstützen.

In den kommenden Jahren ist eine noch intensivere Kooperation hinsichtlich der Pressearbeit zur Chemiefasertagung Dornbirn vorgesehen.

Informationen:
Österreichisches Chemiefaser-Institut
Tagungsbüro Dornbirn
Rathausplatz 1
A-6850 Dornbirn, Austria
Tel.: +43 (0) 5572 36850
Fax: +43 (0) 5572 31233
E-Mail: tourismus@dornbirn.at
Internet: www.dornbirn-mfc.com

Textilien: Emissionen mindern

Richtlinie VDI 3469 Blatt 3: Emissionsminderung – Herstellung und Verarbeitung von faserhaltigen Materialien – Textilien aus organischen und anorganischen Fasern

Wie man Emissionen bei der Herstellung und Verarbeitung von faserhaltigen Materialien mindert, beschreibt die Richtlinienreihe VDI 3469. Das Blatt 1 der Reihe informiert über Grundlagen und gibt einen Überblick. Das neu im November erscheinende Blatt 3 befasst sich mit der Herstellung und Verarbeitung von Textilien aus organischen und anorganischen Fasern und gilt nur im Zusammenhang mit Blatt 1. Experten der Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN schildern ausführlich die Möglichkeiten zur Emissionsminderung. Ein weiterer Abschnitt behandelt die bei der Abfallbeseitigung zu beachtenden Vorschriften.

«Innovation Day» an der EMPA für die Textilbranche

Kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) haben häufig zu knappe Ressourcen für eine eigene Entwicklungsabteilung, um innovative Produkte auf den Markt zu bringen. Dabei gibt es in der Schweiz verschiedene Institutionen, die sie dabei unterstützen könnten, sei es finanziell oder in Forschung und Entwicklung. Mit dem «Innovation Day 2008» schufen SwissTexnet – das textile Innovationsnetzwerk der Schweiz – und die EMPA hervorragende Kontaktmöglichkeiten zwischen Vertretern von Textilunternehmen und Exponenten der Innovationsförderung und der Forschung.

Schweizer KMUs müssen ihre innovativen Produkte meist neben dem laufenden Tagesgeschäft «erfinden» und auf den Markt bringen. Dabei erarbeiten die hiesigen Forschungsinstitutionen laufend neue Entwicklungen und Technologien, die nur darauf warten, in der Praxis umgesetzt zu werden. Um diesen Transferprozess zu unterstützen, wurde vor drei Jahren SwissTexnet gegründet, eine Plattform für die Schweizer Textilbranche, die auch kleinen Unternehmen die Chance bieten soll, am Innovationsgeschehen aktiv teilzuhaben.

Marktfähige Ideen

Für KMUs können viele Wege zu neuen, marktfähigen Ideen führen. Gemäss Maike Scherrer von der Universität St. Gallen ist in erster Linie ein «innovationsfreundliches Klima» zu schaffen, sodass sämtliche Mitarbeitenden motiviert sind, eigene Ideen einzubringen. Um ein erfolgreiches Produkt zu entwickeln und zu vermarkten, müssten KMUs ausserdem ihre Kunden sowie den Markt, in dem sie sich bewegen, genau kennen. Ein Faktor, bei dem die St. Galler Hochschule den KMUs gerne ihre Unterstützung anbietet. M. Scherrer: «Die beste Idee nützt nichts, wenn damit nichts verdient wird.»

Abb. 1: Ingrid Kissling-Näf, die Leiterin der Förderagentur für Innovation (KTI), forderte am Innovation Day die Unternehmen auf, sich gemeinsam mit Forschungsinstitutionen um KTI-Fördergelder zu bewerben

Kleine Unternehmen im Fokus der Förderpolitik des Bundes

Dabei sind gerade für KMUs neue Produkte wichtig, denn sie fördern Gewinn, Wachstum, Image – und damit nicht zuletzt die Motivation der Mitarbeitenden. Die Schweiz steht im europaweiten Index zur Innovationsleistung seit Jahren auf Platz zwei. Damit diese Platzierung gehalten werden kann, müssten vor allem kleinere Unternehmen gefördert werden, betonte Ingrid Kissling-Näf, Leiterin der Förderagentur für Innovation (KTI) (Abb. 1). Denn fehlendes Kapital sei für KMUs häufig ein wesentlicher Bremsstein für Innovationen. Hier wolle die KTI mit der Finanzierung von angewandten Forschungsprojekten an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft helfen. Im vergangenen Jahr hat die KTI 270 Unternehmen unterstützt, 78 Prozent davon waren KMUs. Ab 2009 stehen den Unternehmen zudem bereits bei der Projekteingabe Experten zur Seite, was sich vor allem für KMUs mit geringer Erfahrung im Innovationsbereich auszahlen dürfte.

Lassen sich in der Schweiz keine geeigneten F&E-Partner finden, sind Unternehmen gezwungen, im Ausland nach Unterstützung zu suchen. Doch wie finden sie im internationalen Umfeld den richtigen Partner für Technologie oder Entwicklung? Und wie gelangen KMUs an wichtige Informationen über Entwicklungen aus dem Ausland? Das internationale Pendant zur KTI ist EuroSearch. Es bietet KMUs die Möglichkeit, an internationalen Innovations-Netzwerken teilzuhaben und vermittelt mögliche Partner

für geplante Projekte im Ausland. «Wir können Unternehmen helfen, bei der Suche nach möglichen Partnern effizienter vorzugehen», erklärt Cédric Höllmüller von EureSearch. Dies durch so genannte Section Groups in den Datenbanken, die verschiedenen Branchen zugeteilt sind, beispielsweise Textilien. Auch nachdem ein Partner gefunden wurde, bietet EureSearch Unterstützung, etwa bei Verhandlungen. «Es kann sein, dass es dabei Schwierigkeiten gibt, weil sie im Ausland sind, weil dort eine andere Kultur herrscht, oder Sprachprobleme hinzukommen. Auch da können wir unterstützen.»

Abb. 2: Schmutz abweisende Beschichtung auf Krawatten als Beispiel einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen einem KMU und der EMPA

Erfolgreiche Projekte zeigen: Die EMPA ist die richtige Innovationspartnerin

Am «Innovation Day 2008» wurden neben zahlreichen Kontaktmöglichkeiten auch einige erfolgreiche Produkte vorgestellt, die in Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungsinstitutionen entstanden sind. Die Firma Weisbrod-Zürrer AG beispielsweise gelangte auf der Suche nach neuen Technologien für Schmutz abweisende Krawatten an die EMPA (Abb. 2). Eine F&E-Partnerschaft wurde vereinbart – und nach nur eineinhalb Jahren war das neue Produkt unter dem Namen Cocoontec® marktreif und ist seitdem im Handel. «Das war kein KTI-Projekt», erklärt Oliver Weisbrod in seinem Referat. «Es war kein so grosser Umfang, dass wir daraus ein Grossprojekt hätten machen müssen. Die EMPA konnte das mit einer kleinen Auftragsforschung erledigen.» Ein weiteres Projekt hat die EMPA zusammen mit der Firma Unico swiss tex GmbH realisiert: Eine Technologie, die es ermöglicht, Kühlelemente in Textilien einzuarbeiten.

Dies führte schliesslich zur Herstellung von Kühlbekleidung für Multiple-Sklerose-Betroffene (Abb. 3). Seit April letzten Jahres ist auch dieses Produkt erfolgreich auf dem Markt. Innovative Projekte wie diese, aber auch Anlässe wie der «Innovation Day 2008» veranschaulichen, dass auch für KMUs Möglichkeiten bestehen, trotz beschränkter Ressourcen Innovationen erfolgreich auf den Markt zu bringen.

Abb. 3: Markus Hess von der Firma unico swiss tex GmbH erklärte am «Innovation Day 2008» interessierten BesucherInnen die zusammen mit der EMPA entwickelte Kühlbekleidung für Multiple-Sklerose-Betroffene

Weiterbildungsprogramm 2008/2009 gestartet

Am Mittwoch, 8. Oktober fand der erste von 6 Weiterbildungskursen der vereinigten Weiterbildungskommissionen des SVT und SVTC statt. Bis März 2009 finden nun monatlich weitere Kurse statt.

Um es vorne weg zu nehmen: Wer an diesem Kurs nicht dabei war, hat etwas verpasst! Selten werden Kursteilnehmer durch die Referenten derart ins Thema mit einbezogen. Dies macht nicht nur Spass, sondern gibt dem Ganzen einen enormen Praxisbezug!

Herr Adrian Meili als Kursorganisator hat es verstanden, zwei Topreferenten zu den Themen CRM am Arbeitsplatz und E-Mail Marketing zu gewinnen. Schade war, dass sich nur 14 Teilnehmer für diesen Kurs angemeldet haben – er hätte klar mehr verdient.

Unternehmenswachstum über Kundenmanagement

Herr Lorenz Aries von der OptimAS Group GmbH bezog von der ersten Minute an die Teilnehmer ins Thema Unternehmenswachstum über Kundenmanagement mit ein und stellte auf eindrückliche und klare Art und Weise dar, wie dies in der Praxis geschehen kann. In seinen Ausführungen ging er dabei auf die Grundvoraussetzungen respektive die Philosophie von CRM ein, erläuterte, warum B-Kunden dem Unternehmen in der Regel wenig bringen und spannte den CRM-Bogen über die gesamte Geschäftstätigkeit eines Unternehmens.

Wie fischt man Kunden aus dem Internet?

Auf diese Frage ging Herr Jörg Eugster von der NetBusiness Consulting AG im zweiten Referat ein. Die Teilnehmer erhielten einen Überblick über die Möglichkeiten und den Nutzen von elektronischer Werbung und bekamen wertvolle Tipps und Hinweise auf Internetseiten. Auch für erfahrene Internet-Anwender gab es dabei die eine oder andere Neuigkeit, da der Referent nicht nur auf die heutigen Möglichkeiten einging, sondern auch einen Ausblick auf kommende Technologien gab. Aufgrund der erhaltenen Informationen sind Werbeverantwortliche nun viel besser in der Lage, elektronische Werbung zu gestalten.

Ausblick auf die kommenden Kurse

Informationen zu unseren nächsten Kursen finden Sie im Kursprogramm, welches in diesem Heft abgedruckt ist. Anmeldungen können schriftlich oder auch über die Homepage www.mittex.ch erfolgen.

Der Vorstand der SVT begrüsst folgende neue Aktivmitglieder:

Frau Monika Beck, Basel
Herr Thomas Gerspach, Weberei Tannegg, Dussnang
Herr Bernhard Egli, Fairtextil GmbH, Tann

Firmen- und Gönnermitglied:

Huber und Co. AG Bandfabrik, Herr Thomas Huber, Oberkulm